

MARIA ANNA REICHSFREIIN VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG AN BREIT-  
KOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
SALZBURG, 28. FEBRUAR 1802

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1343]

Salzburg den 28<sup>ten</sup> Feb:  
1802.

5           Hochedlgebohrner  
              Hochschätzbahrester Herr!

Ihr Werthes vom 18ten *Januar*<sup>1</sup> habe ich vor 4 Wochen richtig erhalten, mir ware es ein  
wahres Vergnügen, wenn ich Ihnen durch die übersendung dieser Musikalien einige  
10 Freude verursacht habe.

Hier sende ich Ihnen die Anfangs tückte<sup>2</sup> von den *Simfonien*, Messen, und andern Sa-  
chen so beÿm Hochfürstl Hof sich befinden, ich bitte mir dieses Verzeichniß alsogleich  
zurück zu senden, und mir zugleich anzumerken, ob Sie diese Sachen alle schon be-  
sitzen, oder nicht. — — — —

15 Nun wurde ich von zweÿen Personen gebetten da ich diesen zuredete die Wercke  
meines Bruders auf das Klavier<sup>3</sup> kommen zu lassen; ich möchte mich beÿ Ihnen er-  
kundigen, ob Sie auf solche noch *prenumerirn* lassen? — — — ob auch unter den Werken  
meines Bruders auf das Klavier, die Klavier Auszüge aus den *opern* begrifen sind? —  
Wie viel der Betrag der schon herausgekommenen Werken meines Bruders auf das  
20 Klavier, in *prenumerations* Preiß beträgt? und was man in Voraus daran bezahlen muß,  
ich ersuche Sie also mir alsogleich auf ein *extra* Blat auf diese Punkten anzuworten,  
daß ich solches vorzeigen kann, auch schreiben Sie mir wie viel Werke in einem Jahre  
heraus kommen. — — — —

25 Da nun die Faßnacht zu Ende gehet, so werde ich, weil die Leüte itzt ausgetobet  
haben, mich bestreben um einige *compositiones* meines Bruders wieder vorzufinden,  
besonders werde ich mich bestreben mit dem Herrn Kapelmeister zu sprechen, ob er  
mir doch nicht diejenigen *opern* so er vorgiebt, daß sie nicht mehr beÿ Hof seÿn sol-  
len, zuwegen bringen könnte, es wird freÿlich ohne ein Geschenk nicht angehen. Nun  
30 weis ich in der that nicht wie ich es verdiene daß Sie so viele Gütte für mich haben,  
mir ein *Exemplar* von Haidn Jahrzeiten in Klavierauszug zu schicken, welches ich be-  
reit zu meinen Vergnügen erhalten habe, ich Danke Ihnen recht sehr, und wünschte  
nur durch meine Thätigkeit Ihnen recht viel Dienstliches erweisen zu können. noch ist  
es ungewiß ob H: Michel Haydn nach Wien gehet, oder nicht, mir und den wenigen  
35 Musick=Kennern in Salzburg wäre es natürlich sehr leid wenn wir ihn verlierten, aus-

<sup>1</sup>Brief vom 18. Januar 1802 von Breitkopf & Härtel nicht bekannt.

<sup>2</sup>Das Blatt mit den Incipits verschiedener Kompositionen von Wolfgang Amadé Mozart ist nicht er-  
halten.

<sup>3</sup>Die im Rahmen der *Oeuvres completees de Wolfgang Amadeus Mozart* erschienenen Kompositionen.

---

ser dem aber sind hier die Künstler so hier gebohren sind, oder lange sich hier schon befinden zur Schande Salzburg leicht vergessen. -----

So sehr ich mich bestrebt doch 4 Personen zu bekommen die auf die Werke meines Bruders *prenumerirten* so ware es nicht möglich, weil von diesen alle einzelne Stück  
40 von meinen Bruder auf das Klavier schon haben, und solche dann doppelt haben würden, das ware ihre Ausrede -----

Mit wärmster Hochachtung verharre ich.

Ihre

ergebteste Dienerin

45

M: A: v: Berchtold Sonnenburg.